

Bücherbesprechungen

nicht unwesentlich unterscheidet; und zwar führt der Vortragende diesen Unterschied auf einen Mangel an Substanzen zurück, die sich im Blutserum und im Hühnereiweiß finden, da er durch Zusatz von Ochsen Serum oder Hühnereiweißlösung den Blutpräparate entsprechende Färbungen — namentlich handelte es sich um die Ehrlich'sche Triazidfärbung — erzielen konnte, während stark verdünntes Blut Liquorfärbung, mit Zusatz von Hühnereiweiß aber wieder Blutfärbung ergab. (Demonstration von Präparaten).

XVII. Sitzung am 4. März.

1. Dr. Adler: Demonstration der *Spirochaeta ferruginea*. — 2. Doz. Dr. Wiechowski: Demonstration zur Hygiene des Tabakrauches. — 3. Dr. Fischer: Über tabesartige Erkrankungen bei Tieren. — 4. Dr. Weil: Serodiagnose der Lues mittels Komplementbindung.

Ausgegeben am 4. Mai 1907, Stuttgart, E. Schweizerbart'scher Verlag.

Das vorliegende, geschmackvoll ausgestattete Heft, das sich gleich dem vorhergehenden durch einen reichen Inhalt auszeichnet, enthält folgende Arbeiten: E. Lemmermann: Das Plankton der Weser bei Bremen. — G. Huber: Der Kälteresse (Südtirol). — V. Brehm: Die biologische Süßwasserstation zu Lunz-Seehof, Niederösterreich. — P. Kammerer: Über Schlammkulturen. — A. J. Siltala: Zusätze zu meinem Aufsatz über den Laich der Trichopteren. — E. Lemmermann: Das Plankton des Jantschkiang (China). Zur hydrobiologischen Literatur (Autoreferat) und eine Notiz des Herausgebers.

Die Leser seien insbesondere auf den vortrefflichen Artikel V. Brehms über die biologische Süßwasserstation in Lunz aufmerksam gemacht. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß ein Privatmann, Herr Dr. jur. K. Kupelwieser mit einer in Gegensatz zu Amerika in Europa leider so selten vorkommenden rühmenswerten Opferwilligkeit ein wissenschaftliches Institut für biologische Süßwasserstudien ins Leben gerufen hat, das unter der wissenschaftlichen, ausgezeichneten Leitung des Zoologen Prof. Dr. Woltereck stehend, sich von Seite der Gelehrten bereits eines regen Besuches erfreut. Die an den herrlichen Lunzer Seen gelegene Anstalt wird sicherlich zur Hebung der biologischen Forschung mächtig beitragen und verdient auch von Seite der Gelehrten intensive Förderung.

Molisch.

Naturgeschichte. I. Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft nebst einer Abhandlung über Ziel und Verfahren des naturgeschichtlichen Unterrichts — von Friedrich Junge, weiland Rektor in Kiel. — Dritte verbesserte und vermehrte Auflage (11.—16. Tausend) mit einem Titelbild, einem Porträt, und 91 Abbildungen im Text. — Herausgegeben von Adolf und Otto Junge (Kiel, Lipsius und Fischer) Preis M. 2.80.

Das vorliegende Buch hat bei seinem ersten Erscheinen im Jahre 1885 großes Aufsehen erregt und rasche Verbreitung gefunden, so daß nach 5 Jahren bereits eine zweite Auflage nötig wurde. Die Ideen, die der Verfasser in dem Werke niederlegte, waren etwas ganz Neues. Junge war der erste, der eine biologische Methode in den naturgeschichtlichen Unterricht einfuhrte und so den Grund legte zu der mächtigen Reformbewegung, an der heute fast die ganze deutsche Lehrerschaft teilnimmt.

Bücherbesprechungen.

Dr. Otto Zacharias. Das Süßwasser-Plankton. Einführung in die freischwebende Organismenwelt unserer Teiche, Flüsse und Seebecken. Mit 49 Abbildungen. 131 Seiten, kl. 8°. Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständlicher Darstellungen. 156. Bändchen. B. G. Teubner's Verlag in Leipzig 1907. Preis 1 Mark. —

Das kleine Büchlein bezweckt eine Einführung in die Elemente der Planktonkunde in populärer Darstellung. Der auf diesem Gebiete bekannte Verfasser und Direktor der biologischen Anstalt in Plön hat sich dieser Aufgabe in dankenswerter Weise unterzogen und uns in diesem Werke eine ungemein klare und abgerundete Übersicht des Wissenswertesten der Planktonkunde gegeben.

Es dürfte sich empfehlen, die Behauptung Klebahn's, daß gewisse Blaualgen, die eine sogenannte „Wasserblüte“ hervorrufen, durch „Gasvakuolen“ emporsteigen, bei einer eventuellen Neuauflage fortzulassen, da ja der Referent nachgewiesen hat, daß das, was Klebahn als Gasvakuolen bezeichnet hat, nicht aus einem gasförmigen Körper besteht.

Molisch.

Archiv für Hydrobiologie und Planktonkunde. Neue Folge der Forschungsberichte an der biolog. Station zu Plön. Herausgegeben von Dr. Otto Zacharias, Direktor der biolog. Station zu Plön. Bd. II, Heft 4. Mit 1 Tafel und 19 Textfiguren.

Bücherbesprechungen

Das Buch selbst ist später fast in Vergessenheit geraten. Die Methode ist im einzelnen modifiziert worden, oft nicht zu ihrem Vorteil. Der Grundgedanke aber, den Junge im Vorwort zur ersten Auflage seines Werkes aussprach, ist derselbe geblieben: „Wir müssen uns losmachen von dem bloß beschreibenden und deshalb oberflächliche Kenntnis vermittelnden Verfahren im Unterricht, müssen den Unterricht vielmehr seinem Inhalt nach vertiefen, derartig, daß das Kind aus der Schule in das Leben hinaus eine den heutigen Standpunkt der Naturwissenschaft, die ja der ganzen Zeit ihren Stempel aufdrückt, entsprechende Weltanschauung oder mindestens die Grundlage zu einer solchen mitnimmt, welche seine allgemein religiöse Überzeugung durchdringt, oder umgekehrt.“

Wie Junge dieses Ziel zu erreichen gedenkt, hat er im ersten Teil seines Buches ausführlich dargelegt. Angeregt durch den von Möbius aufgestellten Begriff der Biocoenose geht Junge in seinem Unterricht von einer derartigen „Lebensgemeinschaft“ aus und wählt als Beispiel eine solche, die wohl jedem Lehrer in der nächsten Umgebung seiner Schule zur Verfügung stehen dürfte, den „Dorfteich“. An den Gliedern dieser Lebensgemeinschaft sollen die Schüler die Grundgesetze der organischen Natur kennen lernen. „Die Nachweisung der Erhaltungsmäßigkeit und der Entwicklung in der Erscheinung muß die Grundtendenz des naturgeschichtlichen Unterrichts sein“ (S. 9). Aus der Übereinstimmung, die sich in den inneren Ursachen der Lebensäußerungen verschiedener Individuen erkennen läßt, sollen die Gesetze des organischen Lebens abgeleitet werden. Die Beachtung dieser Gesetze bezeichnet Junge als den „Schwer- und Angelpunkt“ seines naturgeschichtlichen Unterrichts.

Im zweiten Teil, der den Titel führt: „Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft“, wird das gewählte Beispiel ausführlich durchgearbeitet. Dieser Teil ist nicht als Lehrbuch gedacht, sondern als Anweisung für den Lehrer, wie das, was der Dorfteich an Lebensformen bietet, auf Grund sorgfältiger Beobachtung für den Unterricht verwertet werden

kann. Dieser Teil enthält einen wahren Schatz an trefflichen Beobachtungen, die in meisterhafter Darstellung zum Aufbau eines einheitlichen Ganzen zusammengefügt sind. Nicht nur der Lehrer, sondern jedermann, der sich für das Naturleben interessiert, wird darin eine Fülle von Anregungen finden. Wir müssen deshalb den Söhnen des Verfassers dafür dankbar sein, daß sie das Buch durch die Ausgabe einer neuen Auflage weiteren Kreisen von neuem zugänglich gemacht haben.

In dem Bilde, das uns Junge vom Leben im Dorfteich entwirft, wird mancher einen Bestandteil der Lebensgemeinschaft des Teiches vermissen, dem wir heute eine hohe Bedeutung beizumessen gewohnt sind: Das Plankton. Einzelne Formen daraus sind nur nebenbei als Nahrung der Fische erwähnt (*Daphnia*, *Cyclops*). Man hat zu Junges Zeit nicht viel mehr darüber gewußt. Erst in den letzten zwei Jahren ist durch Dr. O. Zacharias in Plön auf die Bedeutung des Planktons für den Schulunterricht hingewiesen worden und erst in der letzten Zeit ist zum erstenmal ein Büchlein von demselben Autor erschienen, das dem Lehrer bei der Verwendung des Planktons im Schulunterricht als Leitfaden dienen kann.

Trotzdem dürfen wir auch heute noch in dieser Lücke keinen Mangel des Jungeschen Buches erblicken. Im „Dorfteich“ hat Junge den Unterricht an Volksschulen vor Augen. Es ist ganz in der Ordnung, daß sich der erste Unterricht in der Naturgeschichte mit dem beschäftigt, was vor allem in die Augen springt. Das reiche Leben im Plankton wird erst der Beobachtung im Mikroskop zugänglich und wird daher mit Recht erst auf einer höheren Stufe des Unterrichtes berücksichtigt werden können.

Dr. V. Langhans.

Hervorragendes Kur- und Tafelwasser

Klösterle Natürlicher
Sauerbrunn
reichtes Mineral-
Limion-Quelle.

Brunnen-Unternehmung, JOSEF WEBER Klösterle b. Karlsbad.

Inhalt: Dr. Victor Langhans: Faunistische und biologische Studien an der Süßwassermikrofauna Istriens. (Forts.) — Dr. Adalbert Liebus: Geologische Wanderungen in der Umgebung Prags. II. Ilubočep — Dr. E. Veit: Unsere Schulen und deren Gesundheitspflege. (Forts.) — **Mitteilungen:** Pflanzenreste in den Ausbruchsmassen des Vesuv v. J. 79. — Sitzungsberichte. (Biologische Sektion). — Bücherbesprechungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 119-120](#)